



57 Abonnenten beim TLZ-Leserabend im Druckhaus Erfurt-Bindersleben

Leserabend im Druckhaus Erfurt-Bindersleben: TLZ-Chefredakteur Bernd Hilder (links) begrüßte 57 Abonnenten, die zahlreiche Fragen zur politischen Situation in Thüringen und zur Zeitung selber hatten. Beim anschließenden Rundgang durch die Druckerei interessierten sich die Gäste besonders für die moderne Drucktechnik. Sie konnten erleben, wie die ersten TLZ-Ausgaben in diesem Abend von der Rotation liefen. Foto: Peter Michaelis

Erfolgsmodell Ehrenamtskarte

4589 Exemplare bereits ausgereicht

ERFURT. Seit 2006 verleiht die Thüringer Ehrenamtsstiftung gemeinsam mit den Landkreisen und kreisfreien Städten die Thüringer Ehrenamtskarte an bürgerschaftlich Engagierte im Freistaat. Knapp neun Jahre nach der Vergabe der ersten Karten kann die Bilanz sich sehen lassen: 4589 Ehrenamtskarten wurden bislang an ehrenamtlich aktive Frauen und Männer ausgereicht. Die Chancen stehen gut, dass im Jubiläumsjahr 2016 die 5000. Karte verliehen werden kann. Besonders viele Karten-Inhaber verzeichnete im Laufe der letzten neun Jahre der Landkreis Hildburghausen. 871 Ehrenamtskarten reichte der Landkreis an seine ehrenamtlich Aktiven aus. An zweiter und dritter Stelle folgen die Kreise Altenburger Land und Saalfeld-Rudolstadt mit 634 bzw. 524 Cards. In Erfurt wurden bislang 228 Karten vergeben. Der Kyffhäuserkreis, der die Thüringer Ehrenamtskarte 2014 eingeführt hat, stellte seitdem 35 Karten aus. Nur in den Landkreisen Weimarer Land und Nordhausen wurde die Ehrenamtskarte bisher noch nicht verliehen. Die Stadt Eisenach strebt die Einführung der Karte derzeit an. Die handliche Karte wird an Engagierte ab 18 vergeben, die seit mindestens fünf Jahren mindestens fünf Stunden wöchentlich in ihrem Ehrenamt aktiv sind. Gemeinden, Vereine, Verbände und andere Organisationen können die Karte bei ihrer kreisfreien Stadt oder ihrem Landkreis beantragen. Sie ist zwei Jahre lang gültig und kann danach neu beantragt werden. Die Ehrenamtskarte ist ein Dankeschön an alle, die sich freiwillig und unentgeltlich für das Gemeinwohl einsetzen. Sie berechtigt ihren Besitzer, kleine und größere Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, die von Landkreis zu Landkreis unterschiedlich sind – beispielsweise Rabatte auf Eintrittskarten für Museen, Kinos und Tierparks, Preisnachlässe im Personennahverkehr oder in Volkshochschulen, in Schwimmbädern und Sportstätten, in Restaurants oder Einzelhandelsgeschäften. Eine Liste aller Vergünstigungen ist im Internet auf der Homepage der Thüringer Ehrenamtsstiftung zu finden. Mehr unter www.thueringer Ehrenamtsstiftung.de

Marotten auf den Punkt gebracht

Kaya Yanar erzählt in Weimar von skurrilen Reiseerlebnissen und wundersamen Begegnungen

VON MATTHIAS BENKENSTEIN

WEIMAR. Weltenbummler und Comedian Kaya Yanar hat zahlreiche Länder der Welt bereist. In Weimar hatte der Sohn türkischer Eltern jedoch noch nie einen Live-Auftritt. Das holt er am Sonntag während seiner Deutschland-Tour nach.

Herr Yanar, Ihr Tourprogramm heißt „Wenn Kaya eine Reise tut“. Wohin ging denn Ihre letzte Reise?

Das letzte Mal war es Antalya. Fünf Tage waren das im Februar, da bin ich dem Kölner Karneval entflohen.

Mit Karneval können Sie als Comedian also nicht viel anfangen?

So ist es. Was ja eigentlich verrückt ist als quasi Kölner. Ich bin jetzt seit 15 Jahren hier, habe das auch ein paar Mal mitgemacht und hab' auch gar keine Probleme damit. Es gibt aber manchmal Phasen, wo man einfach keine Lust auf Karneval hat; das hängt davon ab, wie ich drauf bin. Und diesen Februar hatte ich eben mal keine große Lust auf das ganze Spektakel – und bin nach Antalya geflohen.

In Ihrer Liveshow dreht sich alles um die Eigenheiten und Besonderheiten fremder Länder und Kulturen. Ist Ihnen während Ihrer Reisen eine Eigenheit aufgefallen, die es in vielen Ländern gibt und die die Völker verbindet?

Ja, ganz klar: Humor! Um am meisten lachen wir über unsere Nachbarländer. Die Deutschen lachen über die Holländer, die

Schweizer über die Deutschen, die Österreicher über die Schweizer. Selbst in Brasilien la-

chen sie über die Argentinier – und umgekehrt. Das liegt daran, dass sich die

Nachbarländer einigermaßen kennen. Man ist sich kulturell ähnlich, möchte aber nicht wirklich viele Gemeinsamkeiten haben. Dieses Spannungsfeld zwischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden ist hervorragend geeignet für Comedy.

Wobei man aber vermutlich eher über die Unterschiede lacht.

Ja, das zeige ich auf der Bühne ganz gerne anhand von Sprache. Holländisch ist zum Beispiel eine lustige Sprache: weil Tod oder tödlich in Holland dodelig ausgesprochen wird. Da lacht der Deutsche drüber.

Und die Chinesen können eben kein R aussprechen, weil es diesen Buchstaben gar nicht gibt in der chinesischen Sprache. Deswegen nehmen sie oft einen Buchstaben, der ähnlich klingt, zum Beispiel das L. So kommen diese blöden L-Gags immer wieder zum Vorschein.

Über welche Eigenheiten der Deutschen mokiert sich das Ausland?

Ganz klar, über eine gewisse Ordnungsliebe, das Organisationstalent, die Effizienz. Diese Dinge kommen immer wieder zum Vorschein. Und wenn ich im Ausland bin, höre ich erst mal „ah, Germany, Autobahn, German cars, beer and football“, diese Klischees. Wenn man sich dann ein bisschen näher kennengelernt hat, ist man aber auch interessiert, was das Leben in Deutschland noch auszeichnet.

Was ist mit deutschem Humor?

Die Tatsache, dass deutsche Comedy in den letzten 15 Jahren sehr groß geworden ist, ist nicht so bekannt. Wenn ich aber sage, dass ich Comedian bin und es eine riesige Comedy-Branche und viel TV-Unterhaltung in Deutschland gibt, dann ist das schon bemerkenswert. Einige Amerikaner verwundert das aber nicht, weil Deutschland tatsächlich der zweitgrößte Kinomarkt für die Amerikaner ist, nach den USA. Für Branchenkenner hat Deutschland ein riesiges Potenzial.

Nun gibt es auch nicht so viele deutsche Comedians als Exportschlager.

Dennoch gibt es so jemanden, Michael Mittermeier, der ja einiges in der Richtung macht. Er ist davon gepackt, auch als deutscher Comedian sich im Ausland zu beweisen. Diesen Ehrgeiz bewundere ich, da muss man wirklich starke Nerven haben, weil die Konkurrenz in den USA wahnsinnig groß ist.

Noch mal zurück nach Deutschland. Haben Sie während Ihrer bisherigen Auftritte in Thüringen besondere Eigenheiten der hier lebenden Menschen festgestellt?

Ganz klar: Der Dialekt fällt natürlich auf. Ich kann jetzt nicht mehr genau an alles erinnern, aber es ist eine Mundart, die sich immer wieder unterscheidet, je nachdem, aus welcher Region in Thüringen die Leute kommen.

• Sonntag, 19 Uhr, Weimarerhalle; Karten unter: www.ticketshop-thueringen.de, Telefon: (0361) 227 5227



Comedian Kaya Yanar beobachtet Sprachen, Kulturen und Menschen so eingehend, dass er deren Eigenheiten in komprimierter Form nachzeichnen und aufs Korn nehmen kann. Am Sonntag kommt er nach Weimar. Foto: Nadine Dilly

Rettungsschwimmer ohne Nachwuchs

Pöbelnde Badegäste drücken auf Motivation

VON DANIEL MÖGLICH

ERFURT. Kurz vor dem Start der Rettungsschwimmersaison Mitte Mai klagt das Deutsche Rote Kreuz über Nachwuchsmangel. „Bei den Jugendlichen sieht es glänzend aus. Da gibt es sogar Wartelisten“, sagte Bastian Wenske, Sprecher des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Thüringen. Bei den älteren, einsatzbereiten Rettungsschwimmern sei die Situation jedoch eher schwierig.

„Dafür gibt es verschiedene Gründe“, erklärte Wenske. Einer sei der Undank mancher Badegäste. „Nicht selten wird der gut gemeinte Hinweis eines Rettungsschwimmers als persönlicher Angriff aufgefasst.“ Das Ergebnis sind dann vulgäre und für den ehrenamtlichen Le-

bensretter höchst unerfreuliche Pöbeleien. Oft fehle es aber auch an der nötigen Zeit, um neben Beruf und Familie auch noch auf den Turm zu steigen.

In den Reihen des Thüringer DRK gibt es derzeit etwa 1300 aktive Rettungsschwimmer. Hinzu kommen noch viele Männer und Frauen, die Lehrgänge absolviert haben und auch als Lebensretter ins Wasser springen können. „Dazu gehören zum Beispiel Sportstudenten oder Menschen, die ganz einfach Spaß an der wichtigen Aufgabe haben“, sagte Wenske weiter.

Die Retter klettern während der Saison, die vom 15. Mai bis 15. September dauert, auf ihre Wachtürme an Thüringer Seen und Flüssen. Einige Freibäder öffnen auch schon früher.



Mitglieder der Thüringer Wasserwacht üben am Bergsee Ratscher bei Schleusingen die Rettung eines Kajakfahrers. Foto: Michael Reichel

Erinnerung an Erich Mühsam

Doppelausstellung über Dichter geplant

VON KARSTEN WIEDENER

MEININGEN. Das thüringische Meiningen erinnert an den von den Nazis ermordeten Anarchisten und Dichter Erich Mühsam (1878-1934). Den Auftakt für die „Spurensuche“ bildet am 16. Mai ein „LeseWanderTag“ unter dem Motto „Die Anarcho-tour“, kündigten die Organisatoren am Mittwoch in der südthüringischen Kreisstadt an. Am Tag danach wird eine Doppelausstellung über Leben und Werk Mühsams sowie die Geschichte der Bakuninhütte bei Meiningen eröffnet. Der Titel der bis 27. September geplanten Schau lautet „Sich fügen heißt lügen!“. Auf dem Gedenk-Programm für Mühsam

stehen zudem eine Fachtagung vom 11. bis 14. Juni, eine szenische Lesung mit Musik am 14. Juni und eine Wanderung zur Bakuninhütte am 13. September. Das Haus ist vermutlich das einzige baulich erhaltene Kulturdenkmal der anarchosyndikalistischen Bewegung zwischen Erstem und Zweitem Weltkrieg, hieß es. Mindestens zwei Aufenthalte Mühsams in der Hütte sind belegt. Benannt ist sie nach dem Revolutionär und Anarchisten Michail Bakunin (1814-1876).

Veranstalter der „Spurensuche“ sind die Erich-Mühsam-Gesellschaft, der Wanderverein Bakuninhütte, die Meiningener Museen und die Stadtverwaltung.

KREUZ & QUER

Bob-Rodelbahn	gärtnerische Anlage	Heeres-einheit	ein Körperteil	bayer.: nein	Telefonat	Abk.: Oberlandesgericht
						zeitlos, immer
sprachlos	Zitrusfrucht			sich laut äußern	Abk.: Dienstag	
gut bekannt, vertraut	Gesangsstück	Vorname Carrellis † 2006				
unbestimmter Artikel		Initialen von Nachtigal † 1885				
steile Straße	Binde-wort					

si0909,7-475

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

P A S S A G I E R
 F A U S T S T U C H
 S E I T S U E S S E
 U R T A U G
 T R A U T E

SUDOKU

		9	2			7	
3		4	6				5
	2				5	3	
		1		4		2	7
9		3					1
2	7		5		6		
4	1	6					
						1	9

2	3	9	5	1	7	8	4	6
7	4	5	8	2	6	3	1	9
6	1	8	4	9	3	7	5	2
4	6	2	7	3	9	1	8	5
1	5	3	6	4	8	2	9	7
8	9	7	2	5	1	6	3	4
9	8	4	1	6	2	5	7	3
5	2	1	3	7	4	9	6	8
3	7	6	9	8	5	4	2	1

Regeln: Die freien Felder dieses Rasters müssen mit den Zahlen zwischen 1 und 9 ausgefüllt werden – und zwar so, dass in dem vollständig ausgefüllten Rätsel in allen waagerechten Reihen, in allen senkrechten Spalten und in jedem der neun kleinen Quadrate die Zahlen von 1 bis 9 genau einmal vorkommen. Die Lösung finden Sie in der folgenden TLZ-Ausgabe.